Datenschutz bei der Migrationsbeiratswahl 2026: Schutz der Kandidierenden gewährleisten

Stellungnahme des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München vom 16.10.2026

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München nimmt die bekannt gewordenen Vorgänge im Zusammenhang mit der Veröffentlichung personenbezogener Daten von Kandidierenden für die Migrationsbeiratswahl am 22. November 2026 mit Sorge zur Kenntnis.

Insbesondere die Veröffentlichung privater Anschriften wirft Fragen zum Schutz der Persönlichkeitsrechte und zum verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten auf. Nach Angaben Betroffener sollen darunter auch Anschriften gewesen sein, für die besondere Schutzmaßnahmen beziehungsweise Auskunftssperren bestehen. Die Hintergründe und Abläufe müssen daher sorgfältig aufgeklärt werden.

Besondere Sensibilität ist geboten, da sich unter den Kandidierenden auch Menschen befinden, die in ihren Herkunftsländern politisch verfolgt werden oder aus anderen Gründen auf den Schutz ihrer persönlichen Daten angewiesen sind. Die Veröffentlichung ihrer Anschriften kann für diese Personen besondere Belastungen und unter Umständen konkrete Sicherheitsrisiken mit sich bringen. Alle Menschen, die sich demokratisch engagieren, müssen darauf vertrauen können, dass ihre persönlichen Daten angemessen geschützt werden.

Betroffene können ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) geltend machen. Sie können sich an die zuständige Datenschutzstelle der Landeshauptstadt München wenden und gegebenenfalls Beschwerde beim Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz einreichen.

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München, erklärt: „Unter den Kandidierenden sind auch Menschen, die in ihren Herkunftsländern politisch verfolgt werden und deshalb besonders auf den Schutz ihrer persönlichen Daten angewiesen sind. Niemand darf durch sein demokratisches Engagement vermeidbaren Risiken ausgesetzt werden. Wir erwarten deshalb eine sorgfältige Aufklärung und wirksame Maßnahmen, damit sich solche Vorgänge nicht wiederholen. Der Schutz der Betroffenen und das Vertrauen in demokratische Beteiligung müssen gewährleistet sein.“

Neben der Aufklärung des aktuellen Sachverhalts erwartet der Migrationsbeirat eine transparente Darstellung der bereits ergriffenen und künftig geplanten Maßnahmen zur Vermeidung vergleichbarer Vorfälle sowie der Schutzmaßnahmen für die aktuell Betroffenen. Hierzu plant der Migrationsbeirat einen entsprechenden Antrag bzw. eine Anfrage an die Stadtverwaltung einzubringen. Dieser soll u.a. konkrete Forderungen wie z.B. die Überprüfung der Abläufe bei der Veröffentlichung von Wahlinformationen, die konsequente

Berücksichtigung bestehender Auskunftssperren und besonderer Schutzbedarfe, klare Zuständigkeiten und verbindliche Datenschutzverfahren für zukünftige Wahlen sowie die Sensibilisierung und gegebenenfalls Schulung der zuständigen Mitarbeitenden umfassen.
Der Migrationsbeirat vertritt seit über 50 Jahren die Interessen der Münchnerinnen und Münchner mit internationaler Geschichte und setzt sich für ihre gleichberechtigte demokratische Teilhabe ein. Ein sorgfältig organisiertes Wahlverfahren und der Schutz persönlicher Daten sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und Lebensgeschichte ohne Angst vor persönlichen Nachteilen kandidieren und sich politisch engagieren können.

Im Namen des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München

Dimitrina Lang,

Vorsitzende

Pressekontakt des Migrationsbeirats
Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 792558
E-Mail: mb.presse@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 50 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.